

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa

Amtsblatt

Heftpreis  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 174.

Sonnabend, 30. Juli 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch postales Nachsendeamt 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der verschied. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger postfrei 1 Mark 65 Pfg. Einzelnummern für die Nummern des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kapantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Hotel zum „Kronprinz“ hier sollen  
**Mittwoch, den 3. August 1898,**

Vorm. 10 Uhr

1 Sopha mit Plüschbezug und Spiegelauflage und 2 dazu gehörige Lehnhühle gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 28. Juli 1898.

Der Ger.-Vollz. beim Rgl. Amtsger. das.  
Schr. Eidam.

**Donnerstag, den 4. August 1898,**

Vorm. 11 Uhr

kommen im Dampfsegleigrundstücke in Straßla 4 Rippelwägen und ca. 900 Meter Bahngelände nebst 1 Weiche gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, am 28. Juli 1898.

Der Ger.-Vollz. beim Rgl. Amtsger.  
Schr. Eidam.

**Freitag, den 5. August 1898,**

von Vorm. 9 Uhr an

sollen im Großenhainischen Gasthause in Gräba 1 Diano, 1 Bertico, 2 Kleiderschränke, 1 Pianoorte, 1 Nähmaschine, 1 Spiegel mit Schränkchen, 4 Stühle, 1 Brinowaschine, 2 Silber, 1 silb. Kasse, 3 silb. Kaffeelöffel, 1 Wascheisen, 1 Regulator, 1 Plattglocke, 1 Tischdecke u. A. m. gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 29. Juli 1898.

Der Ger.-Vollz. beim Rgl. Amtsger. das.  
Schr. Eidam.

## Derliches und Sächsisches.

Riesa, 30. Juli 1898.

Bei dem gestrigen Gewitter hat der Blitz in das Grundstück der hiesigen Waggenfabrik geschlagen, ohne jedoch zu Zünden oder sonst erheblichen Schäden anzurichten; es wurden nur von einem Vattenbaum einige Ratten losgerissen und beschädigt. Als merkwürdig erscheint es, daß der Blitz, statt in den Baum, weder in die dicht anstehenden Bäume noch in die Gebäudefenster in den unmittelbaren Umkreis, sondern mit Blitzableitung versehenen Schornstein gefahren ist.

Die Täter, welche, wie in der Mittwoch-Nr. berichtet, die Grabsteine auf dem Friedhofe zertrümmerten, sind durch unsere Polizeibehörde ermittelt worden. Es sind, wie wir hören, wieder zwei zwölfjährige Schulknaben, die in Ermangelung einer besseren Beschäftigung das Unthun begangen haben.

R. Die 3. Ferienkammer des Rgl. Landgerichts zu Dresden verurtheilte den 42 Jahre alten und seit 1885 verheirateten Arbeiter Friedrich Paul Durin; wegen Verbrechen gemäß § 176 Abs. 3 des Reichsstrafgesetzbuches zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrerückverlust. Die in Rede stehende Straftat, war f. B. von D. im hiesigen Stadtpark verübt worden.

Auf dem Markte nach dem Truppenübungsplatz Zeithain passirten heute Mittag die Grimmaer Husaren unter klingendem Spiel die Stadt.

Die Roggenenernte ist in unserer Pflanze in den letzten Tagen sehr gefördert worden und auf vielen Flächen bereits vollständig, auf den anderen zum größten Theil beendet. In Folge des günstigen Wetters der letzten Zeit ist der reiche Bestand sehr gut eingebracht und geborgen worden.

Einen nicht geringen Schrecken bekamen am Donnerstag die Passagiere des 6 Uhr 10 Minuten von Riesa nach Komwatz abgehenden Zuges. Bei Rickritz befindet sich ein Bahnübergang ohne Barriere. In demselben Augenblicke, als der Zug den Uebergang passiren wollte, kam den abfahrenden Weg herab, welcher nach dem Bahngleise führt, ein beladener Erntewagen daher. Der Erntewagen wäre jedenfalls zertrümmert worden und es hätte ein großes Unglück geschehen können, wenn er nur einen Augenblick später von dem Geleise heruntergekommen wäre. Als der Zug nur noch einige Meter von dem Erntewagen entfernt war, gab der Zugführer Notzsignal. Natürlich geriet dadurch die Passagiere in nicht geringe Aufregung. Das Geschick kam glücklicherweise Weise unterseht über den Bahnübergang und die Passagiere des Zuges kamen mit dem Schrecken davon. Ob der Geschicksführer das Kluten des herannahenden Zuges nicht gehört, oder ob infolge des abschüssigen Weges der Wagen zu sehr in's Rollen gekommen war, daß der Geschicksführer das Geschick nicht mehr halten konnte, kann hier nicht

festgestellt werden. Nur sei noch erwähnt, daß der Name des Geschicksführers festgestellt wurde. (R. Anz.)

Anfang November d. J. wird eine größere Anzahl Dreijährig-Freiwilliger bei den Seebataillonen zur Einstellung gelangen. Die Dreijährig-Freiwilligen müssen von kräftigem Körperbau, mindestens 1,65 m groß und von guter Seheleistung sein. Auch wird die Anforderung der Tropendienstfähigkeit an dieselben gestellt. Geeignete Leute, welche als Dreijährig-Freiwillige in ein der Seebataillone eingestellt werden wollen, haben sich unter Einsendung des Meldescheins und sonstiger Zeugnisse, sowie unter Angabe der Körpergröße möglichst bald direkt an das Kommando des 1. Seebataillons in Kiel bezw. des 2. Seebataillons in Wilhelmshaven zu wenden. Anmeldungen ohne diese Papiere u. bleiben unberücksichtigt.

Zur Geschäftszuge auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Ruffig, 26. Juli: Die Braunkohlenverladung am hiesigen Werke haben infolge des niedrigen Wasserstandes ganz bedeutend nachgelassen, denn das tägliche Durchschnittsquantum beträgt zur Zeit nur etwa vierhundert Waggons, und dürfte sich bei dem wahrscheinlich noch weiter zurückgehenden Wasserstande in der nächsten Zeit vielleicht noch weiter verringern, weil der Bedarf an den deutschen Elbeplätzen infolge der Erntezeit sehr mäßig ist. Leerter Raum ist für die schwache Nachfrage genügend am Werke, da sich täglich immer wieder so viel Raum einfindet, daß der Bestand von etwa 20 Fahrzeugen erhalten bleibt, weshalb auch eine Aufbesserung der im Verhältnis sehr billigen Stofffrachten nicht zu erwarten sein dürfte. Die Zuckerverladungen halten sich in mäßigen Grenzen. Die Fracht für Zucker von Ruffig-Schäpriesen nach Hamburg wurde mit 40 Pf. pro 100 kg geschlossen. Die Kohlenfrachten sind gegenwärtig folgende: Nach Dresden 19 Mt., Weihen 20 Mt., Wittenberg 30 Mt. pro 80 Doppelhektoliter. Roslau 39 Pf., Magdeburg 39 Pf., Langerwände 41 Pf., Burg 41 Pf., Brandenburg 49 Pf., Potsdam 52 Pf., Berlin 52 Pf., Rathenow 50 Pf. pro Doppelhektoliter. Wittenberge, Dömitz, Dömitz, Hamburg 15 Pf. pro 50 kg auf den heutigen Wasserstand berechnet. Nach den Stationen der oberen Spree und Seen der dortigen Gegend, sowie nach der Ober haben in den letzten Tagen keine Abweichungen stattgefunden.

Man fange und vertilge mit Ausbietung aller Kräfte die weißen Schmetterlinge, welche nunmehr umherzuflattern beginnen. Es ist dies der schädliche Kohlweißling, der seine Eier in die verschiedenen Kohlenarten, am liebsten an den Krautkohl (Schlachtweg, „Kohl“ genannt) und Kohlrabi legt. Die Raupen schlüpfen nach kurzer Zeit aus, wachsen schnell und sind überaus gefräßig. In kurzer Zeit sehen die genannten Frächte mit ihren übrig gelassenen Blattstücken wie Ruthenbüsche aus. Die Raupen treten in manchen Jahren in solch ungeheurer Menge auf, daß sie, wenn sie in einer

Gegend alle Blätter abgefressen haben, in unermeßlich großen Mengen fortwandern, wobei sie, wenn sie über Eisenbahnen stehen, das Fahren erschweren, weil durch die zerquetschten Raupen die Räder schlüpfrig werden.

Ueber die Preisvertheilung auf dem 9. Deutschen Turnfest in Hamburg sei noch folgendes mitgeteilt: Im Einzelwettbewerb wurden 105 Siege bei 1241 Theilnehmern, von denen jedoch 171 zurücktraten, zuerkannt. Lobend erwähnt wurden 148. Im Schleuderballwettbewerb wurden 9 Sieger von 294 Theilnehmern, im Hindernislaufen ebenfalls 9 von 294 und im deutschen Dreisprung 8 von 265. Aus den Leipziger Vereinen gingen als Sieger im Einzelwettbewerb hervor: Vom Leipziger Turnverein (Wesivorstadt) Max Losche (16. Rang) mit 55,50 Punkten und Bruno Zähler (26. Rang) mit 53 Punkten, vom Leipziger Schlachtfeldgau Bernhard Müller-L. Schönfeld, A. L. B. (33. Rang), 51,25 Punkte, und Adolf Trubner, A. L. B. L. (35. Rang), 50,75 Punkte. Die meisten Siege haben die Berliner, die Wärsener und Hannoveraner errungen. Michael Müller vom Turnverein Bodenheim ist zum 5. Mal hintereinander Sieger auf deutschen Turnfesten. Ein Fall, der bis jetzt einzig dasteht.

Die Unkenntnis, welche namentlich bei den kleineren Landbesitzern noch über die Karpfenrasen, deren typische Eigenschaften und Eigenschaften, sowie deren von Klima, Wasser, Ernährung u. s. w. abhängige Entwicklungsfähigkeit (Schnellwüchsigkeit) herrscht, haben den sächsischen Fischereiverein veranlaßt, bei Gelegenheit der soeben in Dresden abgehaltenen 12. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, eine belehrende Sonderausstellung von den hauptsächlichsten Karpfenrasen vorzuführen und dieselbe durch ein populär gefaßtes Schriftchen, mit 4 Kupferstichen, unter dem Titel: „Mit welchen Karpfenrasen besetzen wir unsere Teiche“ zu erläutern, welches gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken von der Geschäftsstelle des sächsischen Fischereivereins, Dresden-N., Wiener Straße 13, portofrei zu beziehen ist. Die allgemeine Anerkennung, welche nicht nur der Ausstellung, sondern namentlich auch diesem Schriftchen zu Theil wurde, giebt Anlaß, weiteren Kreisen davon Kenntniß zu geben, um so auf eine rationellere Bewirtschaftung, namentlich der Kleinteiche, hinzuwirken und dadurch die Bodenerträge, deren Erträge vielfach kaum noch die Selbstkosten decken, ganz wesentlich zu erhöhen.

Ueber Saatenstand und Ernte im sächsischen Sachsen berichtet die „Sächs. Landw. Ztschr.“: Unter der Ungunst der Witterung hatten alle Bezirksbezirke des Landes während der Vegetationszeit — 15. Juni bis 15. Juli — je nach Boden-, Höhen- und klimatischen Verhältnissen mehr oder weniger zu leiden, da dieselbe während des ganzen Zeitraumes durch fast täglichen Regen und ziemlich kühle Tempe-

Anzeigen für das „Riesner Tageblatt“ erbitten um 10 spätestens  
Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.

Die Geschäftsstelle.